

Trägerkreis Afrika-Konferenz



KASA
Kirchliche Arbeitsstelle
Südliches Afrika



Oromo-Gemeinde Frankfurt



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau



Evangelische Kirche
Frankfurt am Main



ESG



Ökumenisches Netzwerk
Initiative Kirche von unten



EPN
Entwicklungspolitisches Netzwerk
Hessen

Gefördert durch



Service für Entwicklungsinitiativen



Referat IV



Centrum für internationale
Migration und Entwicklung
eine Arbeitsgemeinschaft
aus giz und



MIT FÜR MULTIKULTURELLE ANGELEGENHEITEN



**KATHOLISCHER
FONDS**
KOOPERATION
EINE WELT

**Brot
für die Welt**

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst



Vielfalt bewegt
Frankfurt

Anmeldung

Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir schriftlich bis zum 20. September 2013 unter Angabe der **Tagungsnummer A1309285B** an:

Haus am Dom, Domstraße 13 60311 Frankfurt/Main
Telefon: 069 - 800 8718 - 400
Fax: 069 - 800 8718 - 412
E-Mail: hausamdom@bistum-limburg.de

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.
Ihre Anmeldung ist verbindlich, wenn von uns keine Absage erfolgt. Sollten Sie nach der Anmeldung nicht teilnehmen können, teilen Sie uns dies bitte schnellst möglich mit.

Tagungsbeitrag

normaler Beitrag € 25,-
ermäßigter Beitrag € 15,-
Solidaritätsbeitrag € 35,-

Im Tagungsbeitrag sind Mahlzeiten und Getränke enthalten.

Die Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch und werden im Plenum simultan übersetzt.

Hinweise für Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf der Website www.afrika-im-zentrum.de

Fragen zu den Themen der Veranstaltung richten Sie bitte an Dr. Boniface Mabanza

E-Mail: boniface.mabanza@woek.de
Telefon: 06221 - 4 33 36 17

Barbara Schindler-Bäcker

E-Mail: b.schindler-baecker@bistum-limburg.de
Telefon: 069 - 800 8718 - 405

Grußwort des Oberbürgermeisters



Frankfurt liegt nicht im Herzen Afrikas, aber Afrika liegt Frankfurt am Herzen. Deshalb freue ich mich besonders, dass in diesem Jahr die erste Afrika-Konferenz, die das Haus am Dom gemeinsam mit der evangelischen Kirche, Vertretern der afrikanischen Communities und dem

Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen veranstaltet, in Frankfurt am Main stattfinden wird. Zahlreiche Gäste aus ganz Deutschland und weiteren europäischen Ländern, die dort – jenseits von Afrika - ihre neue Heimat gefunden haben, werden erstmalig in unserer Stadt zu einem besonderen Erfahrungsaustausch zusammenkommen.

Frankfurt am Main ist mit dem afrikanischen Kontinent nicht nur durch die zahlreichen Flugverbindungen eng verbunden, Mehr als 12.000 Menschen aus den verschiedensten Ländern Afrikas leben hier und zahlreiche konsularische Vertretungen und Firmen aus Afrika haben sich in Frankfurt niedergelassen. Umgekehrt wächst das Interesse der Frankfurterinnen und Frankfurter an der vielfältigen afrikanischen Kultur stetig, so dass es jährlich tausende Besucher zu den verschiedenen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Afrikanisch-Karibischen Fest, dem afrikanischen Literatur- oder auch dem afrikanischen Filmfest in Frankfurt zieht.

Die Afrika-Konferenz wird eine andere Seite betrachten, die für die hier lebenden Menschen aus Afrika eine ebenso große Rolle spielt. Wie können sie die Heimat, die sie verlassen haben, aus der Ferne unterstützen? Diese Frage stellt sich auch die Stadt Frankfurt am Main, die sich seit mehreren Jahren für fairen Handel engagiert und so hofft, zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen für die Menschen auch in Afrika beizutragen.

Ich wünsche den Veranstaltern gutes Gelingen für die erste Afrika-Konferenz mit vielen interessanten Vorträgen und aufschlussreichen Diskussionen.

Ihr Peter Feldmann

AFRIKA NEU DENKEN POTENTIALE AKTEURE ZUKUNFTSWEGE



KONFERENZ
AFRIKA-DISKURS I
Frankfurt am Main

27. September 2013

Ökumenisches Zentrum Christuskirche

28. September 2013

Haus am Dom

www.afrika-im-zentrum.de

Afrika neu denken Potentiale + Akteure = Zukunftswege

Zahlreiche Menschen aus afrikanischen Ländern leben in Deutschland: Sie selbst oder ihre Eltern und Großeltern sind aus den verschiedensten Gründen eingewandert. Sie studieren und arbeiten hier, sie treffen sich in Gemeinden und vernetzen sich in eigenen Communities. Und sie pflegen teils sehr intensive Kontakte mit ihren Herkunftsländern.

Trotz ihrer Kompetenz sind sie jedoch in Deutschland nur selten an Diskussionen und Entscheidungsprozessen zur Zukunft der afrikanischen Regionen beteiligt. Der Diskurs über die „Zukunft Afrikas“ wird stattdessen von Akteuren der Entwicklungshilfe-Industrie und selbsternannten Afrika-Experten dominiert. Das führt dazu, dass nach wie vor festgefahrene Bilder von „Armut“ und „bad governance“ diesen Diskurs in der Öffentlichkeit prägen.

Diese Konferenz will daher Menschen aus afrikanischen Ländern, die hier leben und in verschiedensten Bereichen aktiv sind, sowie Menschen, die sich für Afrika interessieren und bereit sind, sich auf andere als die vorherrschenden Perspektiven einzulassen, ein Forum bieten: Es geht darum, eigene Afrika-Konzepte zu entwickeln und Netzwerke zu identifizieren oder zu bilden, um diese Konzepte umzusetzen.

Die Konferenz legt großen Wert darauf, „best practices“ aus anderen Ländern vorzustellen – mit dem Ziel, Aktionsmöglichkeiten für den deutschen Kontext sichtbar zu machen.

Dr. Boniface Mabanza
für den Trägerkreis Afrika-Konferenz

www.afrika-im-zentrum.de

27. September 2013 Zentrum Christuskirche

18:00 Anreise/Anmeldung/Abendessen

18:45 Begrüßung/Einführung

19:00 Keynote speech

Afrikanische Diasporen angesichts ihrer Verantwortung für sich selbst und für Afrika

*Michael Allimadi (Uganda/Heidelberg)
Ausländerrat/Migrationsrat (AMR), Panafrikanische Organisation e.V.*

19:45 Podiumsdiskussion

Afrikanische Diasporaorganisationen angesichts der Entwicklung Afrikas. Zur Rolle der Regierungen der Herkunfts- und der Aufnahmeländer.

*Tzegha Kibrom (Eritrea/Berlin)
Trainerin und Organisationsberaterin Diversity Works*

*Dr. Sylvie Nantcha (Kamerun/Freiburg)
Stadträtin (CDU)*

*Jean-Pierre Mbelu (DR Kongo/Belgien)
Unabhängiger politischer Analyst, Groupe Épiphanie*

*Rahime Diallo (Guinea/Berlin)
Bundesweiter Verband Migrantischer Experten (MEPa e.V.)*

*Charles Onana (Kamerun/Frankreich)
Journalist und Schriftsteller*

*Moderation: Dr. Boniface Mabanza
Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika*

21:30 Informeller Austausch

Wegweiser – Zentrum Christuskirche
Beethovenplatz, Westend, Frankfurt/Main
www.christus-immanuel.de

Vom Hauptbahnhof mit Linie U4 bis Haltestelle Bockenheimer Warte.
Ab Hauptwache mit den U-Bahnen U6 und U7 bis zur Haltestelle Bockenheimer Warte.

28. September 2013 Haus am Dom

9:00 Keynote speech

Möglichkeiten und Grenzen der afrikanischen Diaspora im Kontext globaler Machtverhältnisse

Jean-Pierre Mbelu, Charles Onana

9:30 Diskussion

Eine Erfolgsgeschichte: die Afrika- Europa-Plattform AEP

Rahime Diallo

AEP ist das erste und einzige europaweite Netzwerk afrikanischer Diaspora-Organisationen mit aktiver Präsenz in den 5 Regionen Afrikas.

10:30 Kaffee-Pause

11:00 Projektgruppen

AG 1: Chancen und Risiken der Rücküberweisungen

Tzegha Kibrom

AG 2: Aktiv für Afrika in Europa? Sektoren und Potentiale

*Ibrahim Gueye (Senegal/Düsseldorf)
Selbstständiger Unternehmensberater und Wirtschaftsjournalist*

AG 3: Afrika-Bilder verändern – Herausforderung in der Medienarbeit der afrikanischen Diaspora

*Veye Tatah (Kamerun/Dortmund)
Geschäftsführerin Africa Positive e.V. und Beraterin*

AG 4: Konkrete Solidaritätsarbeit mit Flüchtlingen

*Siaquiyah Davis (Liberia/Hamburg)
Pastor und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock*

AG 5: Kooperationen ermöglichen – die afrikanischen Diasporaorganisationen und die deutsche Entwicklungszusammenarbeit

*Paulino Miguel (Mosambik/Heidelberg)
Forum der Kulturen Stuttgart e.V.*

12:30 Mittagspause

14:00 Agora

Vorstellen der Arbeitsergebnisse im World Café

15:30 Kaffee-Pause

15:45 Plenum

Afrikanische Diaspora als politischer Akteur in Deutschland – wie geht es weiter?

16:30 Afrikanische Diaspora in Deutschland
Verabschiedung der Frankfurter Erklärung

17:30 Ende der öffentlichen Veranstaltung

Wegweiser – Haus am Dom
Domplatz 3, Frankfurt/Main
www.hausamdom-frankfurt.de

Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnen U4 und U5 bis zur Haltestelle Dom/Römer.
Mit den Straßenbahnen 11 und 12 bis Haltestelle Paulskirche/Römer.